



Der Club Czerny hat die ersten Tage hinter sich.

FOTO: NELSON GUISE

NACHTLIBEN

Ansturm im Techno-Tempel

REGENSBURG. Das Pinky ist jetzt schwarz: Der ehemalige Strip-Club im Hafenviertel hat die ersten Tage als Techno-Mekka hinter sich. Die Premiere sei geglückt, heißt es vom Namensgeber und Betreiber Norman Czerny – trotz der strengen Tür.

Die vormals leuchtend pinke Fassade ist unter schwarzer Farbe verschwunden, ein Graffiti leuchtet rot. Im „Club Czerny“ gilt 3G plus. Wer hinein will, muss neben dem Ausweis einen Impfnachweis vorzeigen beziehungsweise das negative Ergebnis eines PCR-Tests. Ein Antigentest genügt nicht. Czerny sagt: „Wir müssen viele Leute wegschicken, weil die nur einen Schnelltest haben.“ Trotzdem blieben genügend Besucher übrig. „Es war jeden Tag randvoll.“

An den vier Abenden seit 1. Oktober tanzten insgesamt jeweils Hunderte Leute im Club. Ein Foto zeigt sie in pinkfarbenem Licht, zwischen Ketten, die von der Decke hängen. Um zwei sei jeweils Einlassstopp gewesen, sonst wären es zu viele Gäste geworden. Das Publikum sei jung. Viele seien zwischen 18 und 22. „Das ist eine richtig

neue Generation von Techno-Leuten.“

Drunten sei es vor allem „viel, viel dunkler“ als früher. Fast alles haben die neuen Betreiber Czerny und Kevin Köstler ausgebaut, der „Table“ blieb aber stehen. Eine neue Tanzfläche soll bald folgen, auch weil die ersten Nächte Spuren hinterlassen hätten, sagt Czerny: „Der Teppich klebt schon so.“

Czerny und Köstler wollen „ganz viele große DJs“ nach Regensburg holen. Den Auftakt hatte am 1. Oktober Nick Moody aus Berlin gemacht, auch Raumakustik aus Dresden und Schwester Stefanie aus Nürnberg waren schon da.

Begonnen hat der Club Czerny eher überraschend. „Wir haben mal auf blöd bei dem Strip-Club angefragt, ob wir private Veranstaltungen machen dürfen“, hatte Czerny vor der Eröffnung der Mittelbayerischen erzählt. Die seien so gut gelaufen, dass ihnen der Besitzer des Strip-Clubs angeboten habe, den Laden zu übernehmen.

Nur eines bleibt gleich in der Dittbornstraße: Getanzt wird bis in den Morgen, die Sperrstunde gilt nur in der Altstadt.



Das bewährte Orga-Team von „Regensburg liest ein Buch“ geht fast vollständig wieder an den Start. Hinzugestoßen sind inzwischen mehrere junge Aktive des Vereins, die sich bei der Infoveranstaltung am kommenden Mittwoch vorstellen.

FOTO: DR. MED. MICHAEL KOOB

Regensburg und Tel Aviv lesen ein Buch

LITERATUR Im Frühjahr 2022 steigt eine neue Auflage der beliebten Veranstaltung – diesmal in Kooperation.

VON MARTINA GROH-SCHAD

REGENSBURG. Die Neuauflage von „Regensburg liest ein Buch“ wartet mit einem Highlight auf: Im Frühjahr 2022 lesen Regensburg und Tel Aviv gemeinsam ein Buch. Mehrere Veranstaltungen des Regensburger Lese-Events vom 14. März bis zum 8. April sollen online übertragen werden. Nach aktuellen Planungen findet das Lese-Festival zeitlich versetzt in Israel vom 21. März bis zum 1. April statt.

Beim ersten Treffen der Interessierten in der Stadtbücherei am 20.10. um 19:30 Uhr sollen Ideen gesammelt werden, um das gemeinsame Lese-Festival abwechslungsreich zu gestalten. „Jeder, der Lust hat, ist eingeladen, sich zu beteiligen“, startet Carola Kupfer, Vorsitzende des Vereins Regensburg liest e.V., einen Aufruf. Der Verein, der für die Organisation des Literatur-Events verantwortlich ist, wurde 2020 für sein Engagement mit dem Kulturförderpreis der Stadt ausgezeichnet.

Bereits zum vierten Mal sind die Regensburger im Frühjahr aufgerufen, gemeinsam ein Buch zu lesen und durch verschiedene Veranstaltungsformate die Geschichte thematisch unter

verschiedenen Gesichtspunkten zu sehen. Für 2022 haben sich die Organisatoren für den Titel „Lügnerin“ von Ayelet Gundar-Goshen entschieden. Die Autorin aus Israel befasst sich in ihrem Roman mit einem heiklen Thema: Eine junge Frau gibt vor, dass ein Mann versucht hat, sie zu vergewaltigen und verstrickt sich im Laufe der Geschichte in ein Lügenkonstrukt. Die Hauptfigur im Buch ist erst 17 Jahre alt. „Wir wollen diesmal verstärkt junge Leser ansprechen“, betont Kupfer. Für das Orga-Team sei es bereits gelungen, junge Helfer zu gewinnen, die sich einbringen wollen.

Im Jahr 2020 stand bei „Regensburg liest ein Buch“ das Werk „Vom Ende

der Einsamkeit“ von Benedict Wells im Mittelpunkt. „Leider mussten wir aufgrund der Pandemie die Veranstaltung mittendrin abbrechen“, sagt Kupfer. Aus dieser Erfahrung habe man gelernt und so sollen nun viele Angebote hybrid sein. „Damit wird auch die Zusammenarbeit mit Tel Aviv möglich“, erklärt sie. „Wir übertragen nach Tel Aviv und sie zu uns.“ Zu den Auftaktveranstaltungen reist jeweils eine Delegation nach Israel bzw. nach Deutschland.

Und noch eine Besonderheit erwartet die Teilnehmer. „Viele Formate werden zweisprachig angeboten“, kündigt sie an. Die Anfrage zur Kooperation zwischen Regensburg und Tel Aviv kam vom Büro für Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie, Bildung und Jugendaustausch in Israel und lief über den Bayerischen Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft, den Kupfer mitgegründet hat und dem sie als Präsidentin vorsteht.

Einige Veranstaltungen für das Lese-Event stehen bereits fest. So soll zum Auftakt ein Gesprächsabend mit der Autorin stattfinden, bei dem die Regensburger die Schriftstellerin kennenlernen können. Geplant sind Besuche der Autorin in Schulen, es soll eine Foto-Ausstellung geben und diesmal auch verstärkt Projekte wie Blogs in den sozialen Medien. Das Projekt steht für die Leseförderung, für das Engagement des Einzelnen und die vielfältig vernetzte Kulturszene in der Stadt. Die zweite Informationsveranstaltung ist für Anfang Januar geplant.

DAS EVENT

Termin: Vom 14. März bis 8. April 2022 liest Regensburg wieder ein Buch. Diesmal lockt ein besonderes Highlight: Es findet in Zusammenarbeit mit Aktiven in Tel Aviv statt, die mit Online-Veranstaltungen eingebunden sind.

Auftakt: Am Mittwoch, 20. Oktober, treffen sich alle Interessierten, die sich mit einer Veranstaltung beteiligen wollen, um 19:30 Uhr in der Regensburger Stadtbücherei. Wer dabei sein will, muss sich unter info@regensburg-liest.de anmelden. Es gelten die 3-G-Regeln. Mehr Infos unter www.regensburg-liest.de.



Die Kinder sangen für das Seniorenheim zwei Lieder.

FOTO: LISA HENDLMEIER

SOZIALES

Kinderkrippe besucht Senioren

REGENSBURG. Kleinkinder und Senioren haben den „Tag der älteren Generation“ gefeiert. Dafür besuchten zwei Gruppen der Kinderkrippe „Kükennest“ das Bürgerheim. Weil das Heim unter Quarantäne stand, war kein direkter Kontakt möglich. Deshalb ver-

sammelten sich die Kinder vor einem Balkon und sangen zwei Lieder. Symbolisch für das Heim lauschten zwei Bewohner vom Balkon aus. Die Kleinen überreichten auch ein Geschenk: Sie hatten auf eine Leinwand einen Lebensbaum gemalt.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt
Herausgeber: Peter Esser
Chefredakteure: Manfred Sauerer, Josef Pöllmann (geschäftsführend)
Zentralredaktion (Newsroom): A. Brey, C. Straßer (Ostbayern/Überregionales); M. Matthes, P. Durain (Regensburg); F. Jung (Landkreis Regensburg)
Chef vom Dienst: M. Wachter
Leitende Redakteure: H. Gläser (Sport), M. Sperb (Kultur), C. Schröpf (Landespolitik)
nr. sieben: A. Sauerer
Chefredakteur: Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region) Dr. Christian Eckl (Mittelbayerische Video)
Überregionale Inhalte: Deutsche Presse-Agentur (dpa)
Kooperationspartner (Bundespolitik und Meinung): Hauptstadtbüro des Redaktionsnetzwerks Deutschland
Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; Geschäfts- u. Anzeigenleitung: M. Kusch; Verlagsleitung: A. Wildner, M. Kusch; Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: F.-X. Scheuerer; Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt von Sonderveröffentlichungen: v.i.S.d.P.
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentaris ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 73 ab 1.1.2021 gültig)
Verlag: Mittelbayerischer Verlag KG; Registergericht Regensburg HR A 6189
Komplementäre: Peter Esser, Thomas Esser
Geschäftsführende Komplementärin: M Medien GmbH
Geschäftsführer: Martin Wumkic (Vors.), Manfred Sauerer

Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühl Str. 15, 93047 Regensburg, Redaktion Telefon: (0941) 207 0, Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de
Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 104, Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 212
Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de
Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg
www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskämpfe / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.
Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.
Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerischer Verlag KG oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerischer Verlag KG behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerischer Verlag KG darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

ENGAGEMENT

Extrembergsteigerin stellt Kalender der Nepalhilfe vor

REGENSBURG. Auch für das 30. Jahr ihres Bestehens wird die Nepalhilfe Beilngries e.V. einen Kalender präsentieren. Der ist seit 25 Jahren ein fester Bestandteil für Finanzierung der vielfältigen Projekte, wie etwa zum laufenden Bau einer Krankenstation in Kumbine/Sindhupalchok-Distrikt. 9000 Exemplare werden in den kommenden Monaten zum Verkauf angeboten. Der Erwerb ist online oder bei diversen Verkaufsstellen der Region um Beilngries bzw. Regensburg möglich. Die österreichische Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner, Bildgeberin zum Kalender, stellte den noch druckfrischen Kalender vor. Seitens der Nepalhilfe Beilngries waren Michaela Rebele und Maria Hundsdorfer zugegen. Die Alpinistin ist in vielfältiger Weise der Hilfsorganisation verbunden.

Über die Jahrzehnte hat sich auch in puncto Kalenderverkauf viel geän-



Gerlinde Kaltenbrunner (Mitte) präsentierte mit Maria Hundsdorfer (links) und Michaela Rebele den neuen Kalender.

FOTO: MICHAEL REBELE

dert. Waren es 1997 noch 50 handgefertigte Exemplare, die man im Freundes- und Bekanntenkreis verkaufte, so steigerte sich die Zahl kontinuierlich. In der Spitze auf über 10.000. Nahezu über den gesamten Erdball gibt es Abnehmer. So finden sich Chile und Dubai, Australien, Thailand, Singapur, Ge-

orgien und Kanada in der Adressenliste von Werner Eisenhofer, der den Versand koordiniert.
19 Euro kostet der Kalender auch in diesem Jahr. Er ist 43,5 mal 40,5 Zentimeter groß und besteht aus Titelblatt, zwölf Monatsblättern und einem Infoblatt.